



SOS
KINDERDORF



Einblicke in die **SOS-Bildungsarbeit in Uganda:**

Die Hauptzielgruppe von GIRLS FOR EDUCATION sind Mädchen in Uganda, die die Schule aufgrund fehlender Schulgebühren abgebrochen haben, und jene, deren Eltern wirtschaftlich so geschwächt sind, dass ihre Töchter nur unregelmäßig zur Schule gehen.

Mädchen und Jungen sollen die gleichen Chancen auf lebenslangen Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung haben. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Eltern für die Wichtigkeit der Bildung ihrer Kinder sensibilisiert sowie so unterstützt, dass sie langfristig selbst in der Lage sind, ihren Kindern eine gute Entwicklung zu gewährleisten.

Erfolg dank Sensibilisierung und positiver Vorbilder

„Meine Eltern haben meine beiden Schwestern angewiesen, alles zu Hause zu tun, was mit Hausarbeit zu tun hatte, und ihnen wurde keine Zeit gegeben, ihre Bücher zu lesen. Meine jungen Brüder wurden nur angewiesen, Ziegen zu weiden. Ich habe meinen Eltern erklärt, was ich in den SOS-Gender-Trainings gelernt habe, und jetzt werden die Hausaufgaben zu Hause zu gleichen Teilen zwischen Jungen und Mädchen geteilt.“

Mit Sensibilisierungstrainings, Schulungen und Dialogtreffen zu Themen wie geschlechtsspezifische Gewalt, Kinderrechte und Schutz, werden Hindernisse für den Schulbesuch von Mädchen reduziert. Die Trainings tragen zu einem sichereren Umfeld für Frauen und Mädchen bei.

Es gibt eine bemerkenswerte Veränderung in der Art und Weise, wie Männer und Burschen nun Frauen und Mädchen behandeln, sie mehr schätzen. Männer sind in die Kinderbetreuung und Haushaltsführung involviert, die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern haben sich verbessert und die Ablehnung von Frühheirat wurde verstärkt. Zahlreiche Männer, agieren für die Gemeinschaft nun als Vorbilder.



Ich bin **SANYU**.

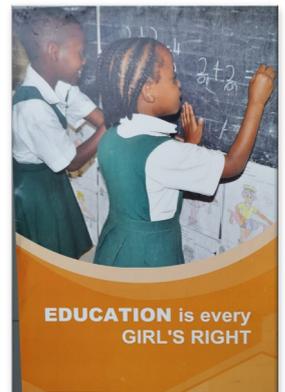
Mein Vater ging, als ich ein kleines Mädchen war. Nur mit meiner Mutter aufzuwachsen war nicht einfach. Ich habe den größten Teil meines Lebens damit verbracht, meiner Mutter zu helfen, die Felder anderer Leute zu jäten. Mit dem Geld konnte sie für unsere Schulsachen aufkommen und für die Familie sorgen. Doch manchmal reichte das Geld nicht. Dann pausierte ich mit der Schule, um meinen jüngeren Geschwistern eine Chance zu geben. Deshalb bin ich 13 Jahre alt und erst in der vierten Klasse. Meine Altersgenossen sind in der Primarstufe 7.

Vergangenes Jahr (2018) hatte ich Glück. Meine Familie wurde für das SOS-Programm zur Stärkung der Familie registriert. Mit der Hilfe kann ich heute ohne Unterbrechung zur Schule gehen. Das freut mich sehr. Meine Schulgebühren werden immer pünktlich zur Verfügung gestellt. Die Belastung für meine Mutter ist nicht mehr so groß, weil sie nur die Schulsachen meiner Geschwister bezahlt. Ich habe Platz 10 von 119 Schülern in meiner Klasse erreicht. Wissenschaft ist mein Lieblingsfach. Ich möchte Ärztin werden, wenn ich groß bin.

Hilfe für Mädchen in Uganda wirkt

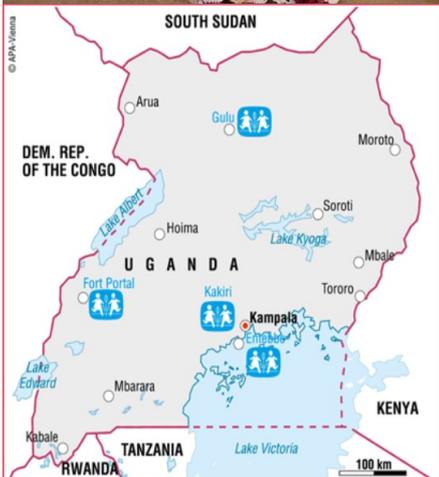
GIRLS FOR EDUCATION REPORT 2018/19

Bildung ist eine der wichtigsten Qualifikationen. Seit dem Start des SOS-Kinderdorf Bildungsprojektes **GIRLS FOR EDUCATION** erhalten bereits mehr als 1.000 Schülerinnen in Uganda eine positive Zukunftsperspektive.





Armut ist in Uganda der Hauptgrund, warum Kinder die Schule abbrechen. Insbesondere Mädchen werden dazu angehalten, die Familie zu Hause zu unterstützen anstatt in die Schule zu gehen.
An den SOS-Kinderdorf Standorten Entebbe und Fort Portal konnten im Jahr 2018 die Lebensbedingungen von insgesamt **654 Familien** im Rahmen von Familienstärkungsprogrammen verbessert werden.



2018 wurden durch GIRLS FOR EDUCATION **1037 Schülerinnen** in Uganda auf ihrem Bildungsweg unterstützt.

Der Großteil der jungen Mädchen ist zwischen 6 und 16 Jahren alt und besucht das „Primary Level“.

In Schulmaterialien, Schulgebühren und Trainer wurden insgesamt **118.303 Euro** investiert.



Mit einem Bildungsabschluss können junge Frauen ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und sich vor Ausbeutung und Gewalt schützen.